

Gillmann, Niels

Article

ifo Konjunkturumfragen Ostdeutschland und Sachsen: Leichte Abkühlung zu Herbstbeginn

ifo Dresden berichtet

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Gillmann, Niels (2018) : ifo Konjunkturumfragen Ostdeutschland und Sachsen: Leichte Abkühlung zu Herbstbeginn, ifo Dresden berichtet, ISSN 0945-5922, ifo Institut, Niederlassung Dresden, Dresden, Vol. 25, Iss. 05, pp. 29-31

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/198617>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Niels Gillmann*

ifo Konjunkturumfragen Ostdeutschland und Sachsen: Leichte Abkühlung zum Herbstbeginn

OSTDEUTSCHLAND

Die ostdeutsche Wirtschaft verlangsamt ihr Tempo zum ausklingenden Sommer. Im Gleichschritt mit den abnehmenden Temperaturen kühlte sich auch das ifo Geschäftsklima der gewerblichen Wirtschaft in Ostdeutschland im August und im September merklich ab (vgl. Abb. 1). Im September sank der Index auf 104,4 Punkte. Während die Umfrageteilnehmer mit den laufenden Geschäften weniger zufrieden waren, stiegen ihre Erwartungseinschätzungen leicht an.

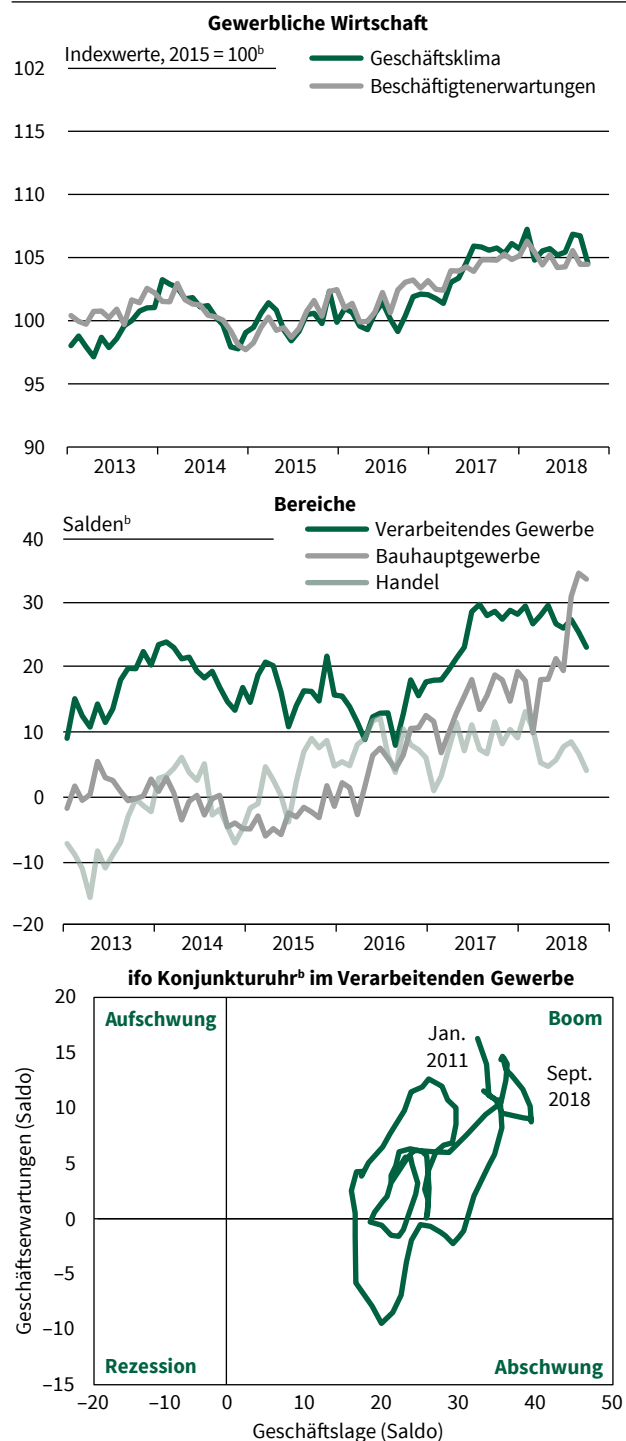
Geprägt wurde die jüngste Entwicklung vom Groß- und Einzelhandel, wo sich das Geschäftsklima spürbar abkühlte. Die Händler waren mit ihren Geschäften im August und im September geringfügig weniger zufriedener als zuletzt. Zudem korrigierten sie ihre Geschäftserwartungen in beiden Monaten deutlich nach unten.

Auch in der ostdeutschen Industrie trübte sich die Stimmung im Spätsommer deutlich ein. Maßgeblich hierfür war eine weniger optimistische Beurteilung der laufenden Geschäfte. Der Ausblick auf die nächsten Monate blieb hingegen gut. Hierfür dürften unter anderem im Schnitt der zwei Monate weiter verbesserte Exporterwartungen bei konstant hohem Auftragsbestand eine Rolle spielen. Die ifo Konjunktur- uhr für das Verarbeitende Gewerbe Ostdeutschland steht weiterhin auf „Boom“.

Im Gegensatz zu Industrie und Handel hellte sich die Stimmung im ostdeutschen Bauhauptgewerbe im Schnitt der beiden Monate weiter auf. Während die Geschäftserwartungen ihren generellen Aufwärtstrend der letzten Monate weiterhin fortsetzten, gaben die Lageeinschätzungen im September erstmals wieder geringfügig nach. Maßgeblich hierfür dürfte ein leichter Rückgang der Bautätigkeit im August und September sein. Auch die Auftragsreichweite hat sich nach Angaben der Bauunternehmer in den letzten Monaten leicht verringert, ist aber langfristig betrachtet noch immer auf einem sehr hohen Stand.

Durch die Abwärtstrends in Industrie und Handel ist auch der ostdeutsche Arbeitsmarkt betroffen. In fast allen Teilbereichen der gewerblichen Wirtschaft Ostdeutschlands berichteten die Befragungsteilnehmer per Saldo von etwas weniger expansiven Personalplänen. Ausnahme ist das Bauhauptgewerbe. Die Bauunternehmer planen ihren Beschäftigungsaufbau auszuweiten. Trotz der nachlassenden Dynamik in Industrie und Handel notierte das ifo Beschäftigungsbarometer im September weiterhin deutlich im positiven Bereich.

Abb. 1
ifo Geschäftsklima für Ostdeutschland^a
ifo Konjunkturumfragen im September 2018



a) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.
b) Saisonbereinigt und geglättet.

* Niels Gillmann ist Doktorand an der Niederlassung Dresden des ifo Instituts – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V.

Quelle: ifo Institut.

© ifo Institut

SACHSEN

Die gleiche Tendenz wie in Ostdeutschland zeigte sich auch im Freistaat Sachsen. Das Geschäftsklima kühlte sich im Spätsommer leicht ab (vgl. Abb. 2). Im September fiel der ifo Geschäftsklimaindex der gewerblichen Wirtschaft Sachsens auf 103,7 Punkte. Dazu haben sowohl deutlich revidierte Lageeinschätzungen als auch geringfügig pessimistischere Geschäftserwartungen beigetragen. Insgesamt verlor die sächsische Wirtschaft zum Herbstanfang etwas an Dynamik und kann vorerst nicht mehr an die Hochphase des Sommers anknüpfen.

Besonders kräftig ging das Geschäftsklima im August und September im sächsischen Handel zurück. Während die Großhändler insbesondere ihren Ausblick auf die zukünftigen Geschäfte sehr kräftig nach unten revidierten, äußerten sich die Einzelhändler deutlich weniger zufrieden über ihre aktuelle Geschäftslage.

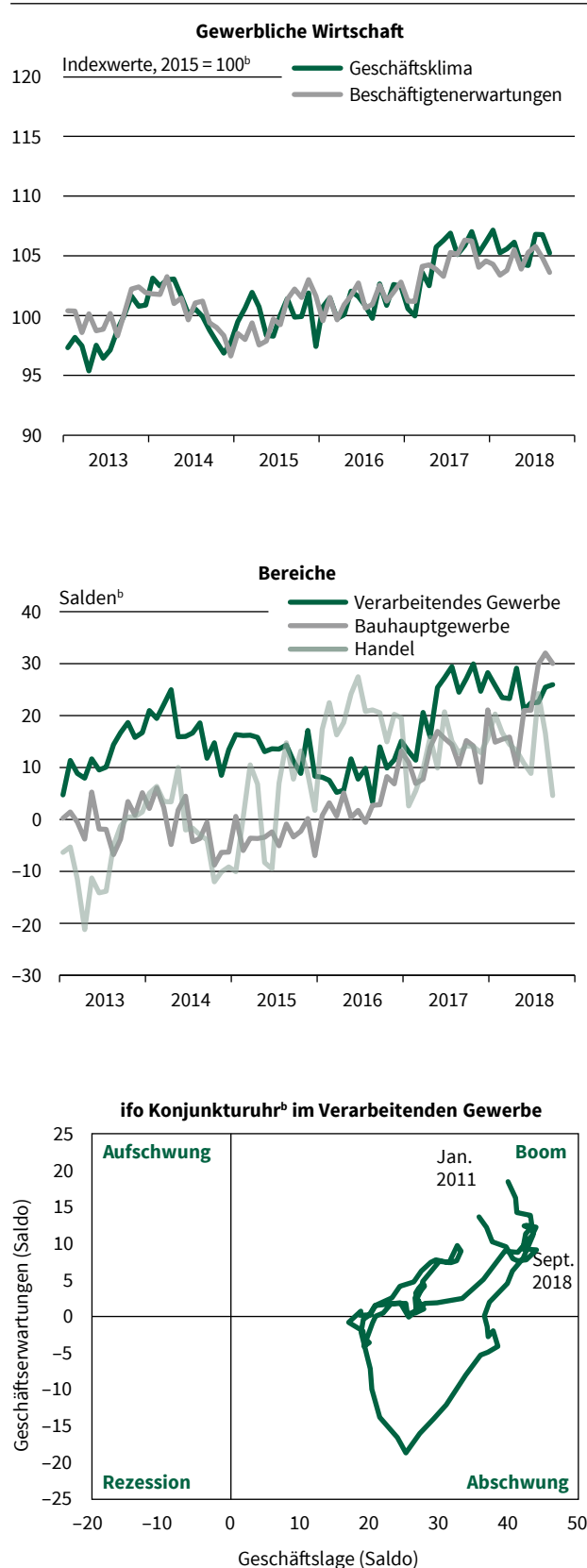
Im sächsischen Bauhauptgewerbe blieb die Stimmung indes über die zwei Monate gesehen annähernd konstant. Während sich die Stimmung im August aufhellte, trübte sie sich im September wieder ein. Die Befragungsteilnehmer waren mit ihren laufenden Geschäften weniger zufrieden als in den Vormonaten und berichteten von einer tendenziell niedrigeren Geräteauslastung als in den Vormonaten. Allerdings korrigierten sie in beiden Monaten ihre Geschäftserwartungen nach oben. Der Auftragsbestand ist weiterhin rückläufig, befindet sich mit über drei Monaten aber immer noch über dem langfristigen Durchschnitt.

Im Gegensatz zur allgemeinen Tendenz der sächsischen Wirtschaft hellte sich das ifo Geschäftsklima in der Industrie zum Herbstanfang leicht auf. Die Befragungsteilnehmer waren zwar mit ihren laufenden Geschäften etwas weniger zufrieden als in den Vormonaten. Allerdings korrigierten sie ihre Geschäftserwartungen nach oben. Dies dürfte unter anderem mit den noch immer steigenden Auftragsbeständen zu tun haben. Auch die wieder optimistischere Bewertung der Auslandsgeschäfte dürfte den optimistischeren Ausblick beflügelt haben. Die ifo Konjunkturuhr für das Verarbeitende Gewerbe Sachsens bewegt sich im Quadranten „Boom“.

Auch in Sachsen zeigten sich die Befragungsteilnehmer insgesamt zurückhaltender mit ihren Personalplänen. Während die Pläne zum Beschäftigungsaufbau im Bauhauptgewerbe sowie im Einzelhandel nur leicht zurückgingen, zeigten sich die Großhändler und die Industrie deutlich weniger optimistisch.

Abb. 2
ifo Geschäftsklima für Sachsen*

ifo Konjunkturumfragen im September 2018



a) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.
b) Saisonbereinigt und geglättet.

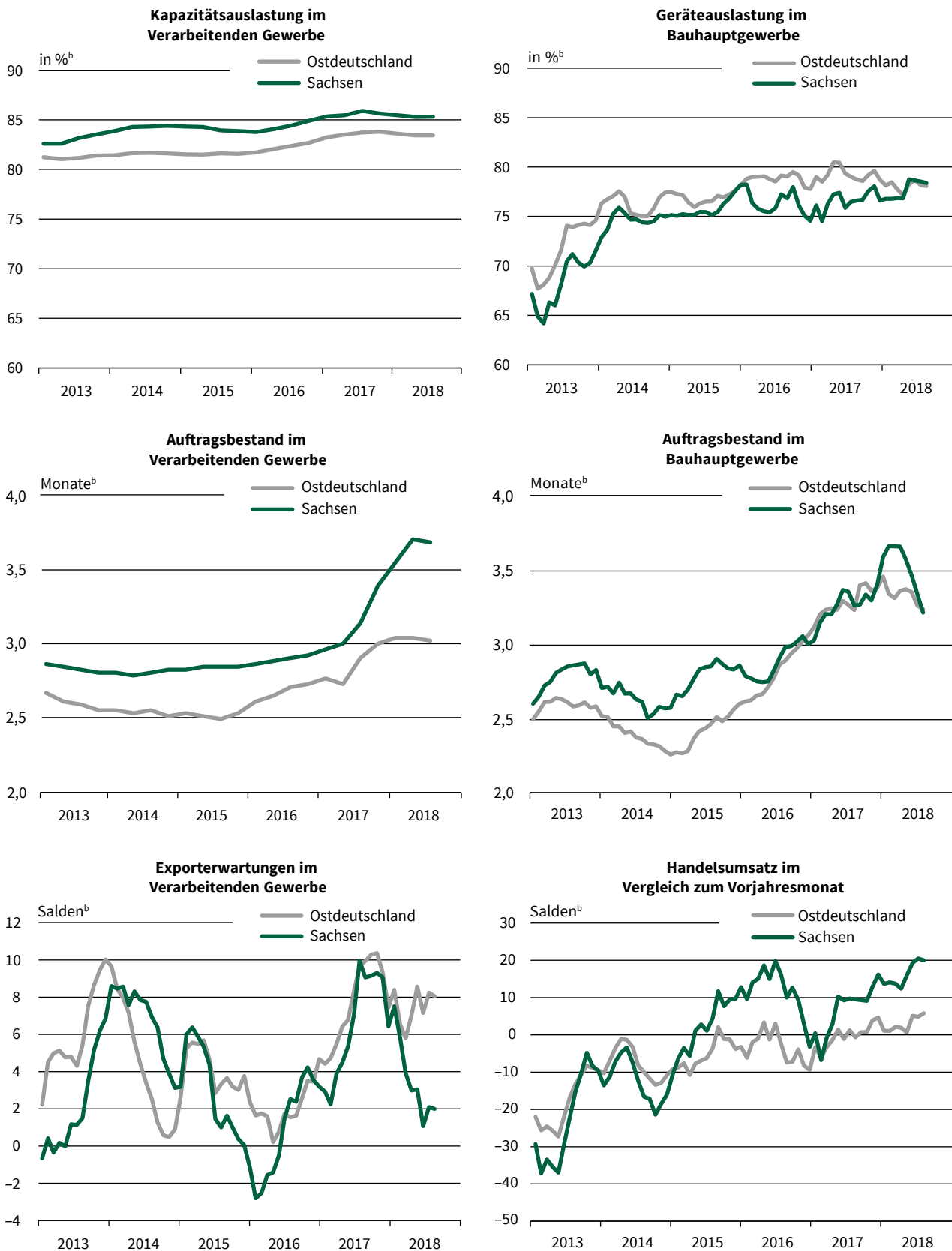
Quelle: ifo Institut.

© ifo Institut

Abb. 3

Ausgewählte Indikatoren aus dem ifo Konjunkturtest für Ostdeutschland und Sachsen^a

ifo Konjunkturumfragen im September 2018



a) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.
 b) Saisonbereinigt (außer Handelsumsätze) und geglättet.

Quelle: ifo Institut.

© ifo Institut